

Historica von den
Ketzern, so die
Göttliche Natur
Christi verleugnen.^o

Cerinthus.
Ebion

Auff der andern seiten aber haben auch bald zu der Apostel zeit wider die Göttliche Natur in dem Herrn Christo weit vnd fern Cerinthus vnd Ebion jre lesterung ausgegossen, indem sie fürgeben, Christus were nur ein blosser Mensch gewesen, sey aber nicht ein warhafftiger Gott. Wider diese hat S. Johannes der Euangelist sein Euangeliumbuch geschrieben, vnd hat Gott 5 selbst der Warheit vnd der Ehre seines Sons Zeugnis gegeben, als Cerinthus mit seinen Zuhörern – wie S. Johannes zuuor gesagt hatte – in der Badtstuben, welche plötzlichen eingefallen, aus gerechtem Gericht Gottes jemerlich vnd elend verdorben ist.³⁵² Wider diese lesterung haben auch der Apostel Jünger vnd Zuhörer viel zu streiten gehabt, vnd weisen die Historien aus, das 10 alle, so die [80v:] Gottheit Christi verleugnet, zugleich in dem Jüdischen jrthum gesteckt sind, das nur ein einige Person in der ewigen Gottheit sey. Denn also klagt auch Ignatius zu seiner zeit in Epistola ad Trallianos: „Sunt nonnulli vaniloqui et seductores, non christiani, sed christempori, qui ex nomine Christi quaestum faciunt, fraude circumferentes illius nomen et adulterantes verbum euangelij et erroris venenum allinentes. Loquuntur enim Christum non vt Christum annuncient, sed vt Christum damnent et reijciant. Nam Christum a Deo Patre alienum esse docent. Partum virginis calumniantur et cum pudeat illos crucis, passionem negant, nec resurrectionem credunt, sed ignotum Deum introducunt, Christum ingenitum esse censent. Spiritum 20 vero sanctum nec esse confitentur. Quidam vero eorum Filium purum hominem esse dicunt et eundem esse Patrem, Filium et Spiritum sanctum et omnia creata a Deo non per Christum, sed per alienam potestatem quamdam.“³⁵³ P., „Es sind etliche vergebene Schwetzer vnd betrieger, die nicht mit ernst Christum lieben, sondern aus dem Namen Christi jren genies suchen, welche 25 mit betrug sich mit seinem Namen tragen vnd verfelschen die Predigt des Euangelij vnd bringen darein jre gifttge jrthum. Denn sie reden also von Christo, das sie nicht Christum verkündigen, sondern Christum verdamnen vnd verwerffen, sintemal sie lernen, das Christus nicht eines wesens sey mit dem Vater, reden spöttlich von der Geburt aus der Jungfrawen, vnd nachdem 30 sie sich des Creutzes schemen, verleugnen sie sein Leiden vnd gleuben nicht sein Auferstehung. Indes aber führen sie einen vnbekandten Gott ein, meinen, Christus sey nicht vom Vater geboren, gestehen auch nicht, das ein heiliger Geist sey. Etliche vnter jnen sagen, das der Son ein purlauter Mensch sey vnd das es ein einige Person sey, welche der Vater, Son vnd heilige Geist 35 genennet werde, [81r:] sagen auch, das alles von Gott geschaffen sey, nicht aber durch Christum, sondern durch ein andere frembde krafft.“^p

^{o-o} Marginalie in D als Überschrift gesetzt.

^{p-p} Nicht in A, B.

³⁵² Vgl. Irenäus von Lyon, *Adversus haereses* III, 3, 4, in: PG 7, 851–855 (FC 8/3, 34,9–38,3).

³⁵³ Ps.-Ignatius, *Ad Trallianos*, in: PG 5, 784f (Funk/Diekamp, 98,11–100,9).